

GEMEINSAM DURCH DIE KRISE

Die Corona-Krise bereitet vielen Menschen Sorgen: Welche Folgen hat die Krise für mich, meine Familie, meinen Job? In dieser Situation sind auch wir als Katholische Kirche gefragt: So erweisen sich unsere 626 Pfarren als dichtes Netzwerk der Seelsorge und der Hilfsbereitschaft ganz nahe an den Menschen. Daneben gibt es auch eine Reihe spezieller Hilfsangebote der Kirche.

Unsere wichtigsten Hilfsorganisationen sind dabei die Caritas und die St. Elisabeth Stiftung. Über ihre Servicestellen leisten sie wichtige Hilfestellungen für jene, die von der Corona-Krise besonders stark betroffen sind. Beispielsweise Obdachlose, die kein Zuhause haben, in das sie sich zurückziehen können, oder auch Pflegebedürftige oder Arme, die auf Lebensmittelspenden angewiesen sind oder Schwangere und Mütter in Not. Beide Einrichtungen werden aus dem Diözesanbudget unterstützt.

Durch das Erlahmen des gesellschaftlichen Lebens sind im Jahr 2020 fast alle Bildungsangebote wie Vorträge, Kurse, Lehrgänge usw. zusammengebrochen. Inklusive der Schließung des Dommuseums führte das zu hohen Einnahmefällen, die aber dankenswerter Weise durch Förderungen des Non Profit Unterstützungsfonds abgedeckt werden konnten. So war es möglich, dass unsere Diözese ihrer Verantwortung als Arbeitgeber für rund 836 Mitarbeiter/innen in den Dienststellen in vollem Umfang nachkommen konnte. 146 Pastoralassistent/innen, 20 Diakone und 676 Priester waren in den Pfarren und den unterschiedlichen Aufgabengebieten im Einsatz.

Wie in den meisten öffentlichen Einrichtungen, ist auch der Haushalt der Erzdiözese Wien von vielen fixen Verpflichtungen geprägt. Meist sind es unspektakuläre, fast selbstverständliche Positionen, die aber in der täglichen Arbeit nicht wegzudenken sind. Besonders wichtig in der durch die Corona-Krise geprägten Zeit, war es uns, alle Zusagen und Aufträge gegenüber Geschäftspartnern einzuhalten. So haben wir ganz bewusst alle Bau- und Renovierungsvorhaben weitergeführt. Damit konnten wir einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in handwerklichen Betrieben leisten.

Gemeinsam ist es möglich, Schwierigkeiten zu überwinden und voll Hoffnung in die Zukunft zu gehen. Möglich ist das alles nur durch die vielfältige und verlässliche Unterstützung der 1,1 Millionen Katholikinnen und Katholiken unserer Diözese.

*Ein großes DANKE an alle für ihren Beitrag!
Ihr Josef Weiss*



← STEUER ~~KÜR~~ ERSTATTUNG

Die Kirche leistet viel für die Gesellschaft und unser Land. Deshalb können Sie bis zu 400 Euro Kirchenbeitrag pro Person von der Steuer absetzen.

Ihre Kirchenbeitragszahlungen werden direkt an Ihr Finanzamt gemeldet und automatisch in Ihre Arbeitnehmerveranlagung übernommen.



JOSEF WEISS

Finanzdirektor und Ökonom
der Erzdiözese Wien

Tel.: +43 1 51 552-3446
j.weiss@edw.or.at

www.kirchenbeitrag.wien

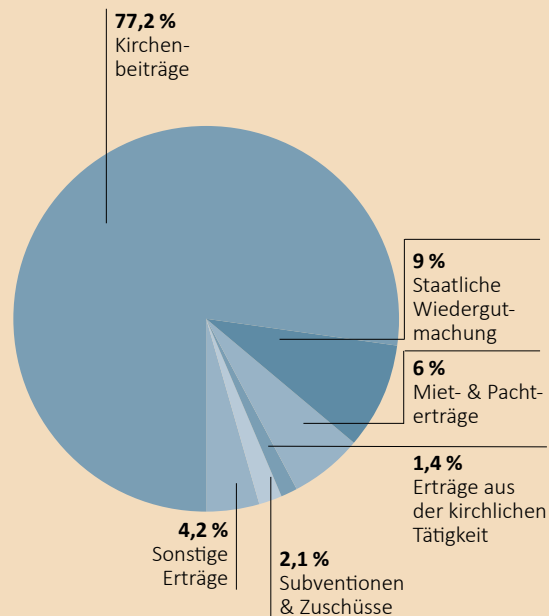


2020

RECHEN- SCHAFTS- BERICHT DER ERZDIÖZESE WIEN

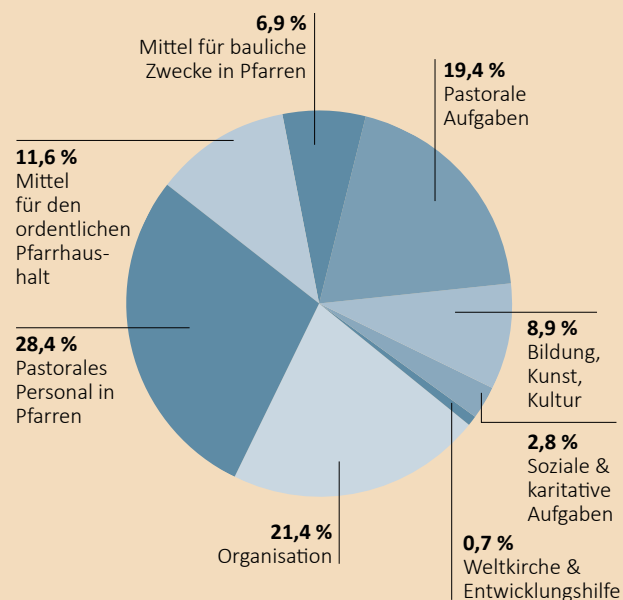
„Das Geld muss
uns dienen, es
darf nicht regieren.“
Papst Franziskus





*** WOFÜR WIR UNSERE MITTEL VERWENDEN**
AUFWENDUNGEN 2020

	Summe (Euro)	Prozent
PFARREN: Gesamt	- 64.925.833,13	46,9 %
davon		
Pastorales Personal in Pfarren	- 39.334.412,62	28,4 %
Mittel für den ordentlichen Pfarrhaushalt	- 16.059.639,99	11,6 %
Mittel für bauliche Zwecke in Pfarren	- 9.531.780,52	6,9 %
Pastorale Aufgaben	-26.864.129,81	19,4 %
Bildung, Kunst und Kultur	- 12.384.409,85	8,9 %
Soziale & karitative Aufgaben	- 3.849.571,28	2,8 %
Weltkirche & Entwicklungshilfe	- 925.510,55	0,7 %
Organisation	- 29.627.746,92	21,4 %
Summe Aufwände	- 138.577.201,54	100,0 %



*** UNSERE AUFGABEN**



*** JAHRESABSCHLUSS 2020**

	(Euro)
Betriebsergebnis	200.354,30
Finanzerfolg	1.625.922,62
a.o.Ergebnis, Steuern	6.617,61
Jahresüberschuss/-abgang	1.832.894,53
Rücklagen (Auflösung +/Dotierungen-)	- 1.894.201,86
Bilanzverlust	- 61.307,33

Der Jahresabschluss 2020 der Erzdiözese Wien wurde auf Basis einer freiwilligen Abschlussprüfung von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Dem Jahresabschluss 2020 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Wirtschaftsrat der Erzdiözese Wien erteilte seine Zustimmung.